

Anlage 2:

Verwendungsnachweis zur Förderung von Familienzentren

Einrichtung	Familienzentrum Friedrichsgabe		
Anschrift	Pestalozzistraße 5, 22844 Norderstedt		
Ansprechperson	Alexander Fuhse		
Telefonnr.	015259732588	Faxnr.	04323-9838335
E-Mail	fz.friedrichsgabe@wiege.info		

1. Ausgangslage	Beschreiben Sie bitte kurz die Ausgangslage Ihrer Einrichtung im Hinblick auf das Kommunale Gesamtkonzept
<p>Strukturelle Daten</p> <p>Entwicklungsprozess</p>	<p>Das Familienzentrum ist im Sozialraum Friedrichsgabe entstanden. Der Sozialraum liegt im Norden der Stadt Norderstedt und setzt sich aus den städtischen Bezirken Friedrichsgabe Nord, Friedrichsgabe Süd, Harksheide und Harckesheyde zusammen. Im Sozialbericht der Stadt Norderstedt (GEWOS2015) werden die Bezirke mit den Ziffern 1,2,10 und 11 benannt.</p> <p>In Friedrichsgabe ist der Mietspiegel im Vergleich zu den anderen Gebieten in Norderstedt relativ gering, jedoch etwas höher als im Jahr 2011. Das liegt daran, dass viele Neubauten und Mehrfamilienhäuser, im Gebiet zu finden sind. Außerdem liegt der Sozialraum am Rand Norderstedts etwa fünf Kilometer von der Stadtmitte entfernt. Die Bevölkerung der unter 18-Jährigen ist besonders hoch, woraus zu schließen ist, dass sich hier vergleichsweise viele Haushalte mit Kindern (Sozialbericht Norderstedt, GEWOS 2015; S.28, Karte 2) finden. Auch dieses Phänomen ist im Sozialbericht (GEWOS 2015, S.40 Karte 15) sehr gut dargestellt. Darüber hinaus sind in Friedrichsgabe viele Flüchtlinge untergebracht. Aktuell gibt</p>

	<p>es drei Unterkünfte, in denen junge Männer, sowie viele Familien mit Kindern leben. (GEWOS 2015; S.32, Karte 6)</p> <p>Das Familienzentrum Friedrichsgabe ist in der Grundschule Friedrichsgabe verortet, der ersten offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) Norderstedt, welche zudem als Referenzschule fungiert, unter dem Titel „Alles unter einem Dach“.</p> <p>Die Kita Friedrichsgabe, die Kita Glockenheide, die Kirche und der Gemeinderaum, die Bücherei sowie das Jugendzentrum befinden sich in unmittelbarer Nähe. Ziel ist es, das Familienzentrum als niederschwellige Hilfs-, Beratungs- und Unterstützungsangebot im Sozialraum zu etablieren. Durch die Kooperation mit bereits bestehenden Institutionen ist eine breitgefächerte Vernetzung angelegt.</p>	
2. Koordinationskraft	<p>Mit dem Erlass des MSGWG werden Personalkosten für eine halbe Fachkraftstelle finanziert.</p> <p>Welche Aufgaben nimmt diese Koordinationskraft bei Ihnen wahr?</p>	
<p>Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationspartner um familienunterstützende Angebote im Familienzentrum anzubieten</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum beteiligten MitarbeiterInnen und Kooperationspartnern</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung, z.B. Elterncafes, Reflexion von Angeboten und ggf. Planung</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>
<p>Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der Projekte im Familienzentrum</p> <p>Ja X Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>Erledigung der erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben</p>	

	für die Angebote im Familienzentrum Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
Weitere Aufgaben (bitte benennen):	_____	
Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen bei der Leitung des Familienzentrums Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Die Dienst- und Fachaufsicht für die Koordinationskraft liegen beim Träger der Einrichtung Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	Die Koordination ist im Rahmen ihrer Tätigkeit vom pädagogischen Gruppendienst ausgenommen Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
3. Handlungsfelder	Der Erlass des MSGWG sieht vor, dass mindestens 3 der benannten Handlungsfelder im Konzept des Familienzentrums verankert sind. Welche Handlungsfelder bedienen Sie mit welchen Maßnahmen? a) Gruppen- und Kursangebote b) Einzelangebote und Beratung c) Sonstiges Bitte benennen Sie die Angebote innerhalb der von Ihnen gewählten Handlungsfelder	
Stärkung der Kompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung der Eltern	a) Die Elternkompetenz wird durch Sprechstunden sowie durch b) das Angebot des Elterncafés und dortige Beratungsangebote in Zusammenarbeit mit der BEB gestärkt. Das Elterncafé bietet ein Forum für Erziehungsfragen, da die Teilnehmer offen über ihre Erfahrungen sprechen und ggf. gemeinsam Lösungswege gefunden werden.	
Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung	b) In Einzelangeboten, Projekten und Beratung wird auf das Thema eingegangen und wenn möglich und gewünscht eine Kooperation oder eine Vernetzung und Übermittlung zu anderen Institutionen veranlasst. Einzelangebote und Beratung wurden besucht. Handlungsschritte zu individuellen Erziehungsfragen wurden gemeinsam erarbeitet und auf Umsetzung überprüft.	

Förderung der Integration	a) Durch Projektarbeit wie das Streit- und Konflikttraining werden die Kompetenzen und Fertigkeiten von Kindern in diesem Bereich gestärkt. Dabei berücksichtigt das Projekt auch die Bedarfe von Kindern mit Fluchterfahrungen sowie Kindern aus Familien mit Migrationsbezügen.
Förderung von sozial besonders benachteiligten Kindern	a) Das Fahrrad-Projekt des Familienzentrums fördert durch seine aufsuchende Konzeption den niederschwellig gestalteten Kompetenzerwerb von Kindern, Jugendlichen und Familien im Bereich Fahrradselbsthilfe / Fahrradreparatur. Das Projekt ist kostenintensiv gestaltet und orientiert auf eine von finanziellen Restriktionen betroffene Nutzergruppe.
Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Ganztagsbetreuung)	b) Die Ganztagsbetreuung ist mit der Grundschule Friedrichsgabe bereits etabliert. Das Elterncafé bietet im Rahmen von Beratung und Weitervermittlung ein Unterstützungsangebot für die Familien an.
Sonstiges	Anmerkung: Der Wechsel der Koordinatorenposition im Familienzentrum Friedrichsgabe im September 2018 bringt eine inhaltliche Neuausrichtung hin zu vermehrter mobiler, aufsuchender Tätigkeit mit sich. Diese Ausrichtung ist nach einer Analyse der Chancen und Restriktionen des Standortes in den Räumlichkeiten der OGGs Friedrichsgabe erfolgt. Als Ergebnis dieser Analyse ergibt sich die Schlussfolgerung, dass die geforderte niederschwellige Arbeit an diesem Standort erschwert wird, da sich die Räumlichkeiten als für Besucher als nicht offen, nicht vertraulich und unzugänglich erweisen. Die verstärkte Außenorientierung auf Standorte von Projektpartnern, das

		sozialraumbezogene Aufsuchen in mobilen Arbeitsformen ist hieraus eine Schlussfolgerung. Perspektivisch bietet ein Standortwechsel diesbezüglich Potentiale. Die netzwerkartige Kooperation mit den anderen Norderstedter Familienzentren bietet im Austausch Potentiale für praktische und inhaltliche Ressourcen.
4. Ziele der Angebote/ Zielindikatoren		Beschreiben Sie bitte kurz, welche Ziele Sie für die Handlungsfelder gemäß Erlass erreichen wollen. Nennen Sie bitte die drei wichtigsten Indikatoren, anhand derer Sie den Erfolg Ihrer Ziele bewerten wollen. Bitte berücksichtigen Sie dabei, dass die Ziele messbar sind. Haben Sie das Ziel vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
Handlungsfeld/ Ziel		
Stärkung der Kompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung der Eltern Ziel: Eltern erhalten durch das Familienzentrum ein niederschwellig zugängliches pädagogisches Erstfeedback zu ihrem Anliegen. Eine Klärung weiterer Vorgehensweisen und Möglichkeiten wird angestrebt. Darüber hinausgehend fungiert der Erstkontakt ggf. als Verweisberatung an weitere sozialräumliche Angebote.	1.1	Nutzerzahlenerfassung in Beratung und Gesprächskontakten mittels Kontaktbuch: Zielerreichung: Das Büro des Familienzentrums wird gering frequentiert. Qualitativ konnten allerdings die proklamierten Ziele erreicht werden. (Evaluationsart: Mündliches Feedback)
	1.2	Die Verweisberatung kann anhand bestehender Netzwerkkontakte (Frühe Hilfen, Schulsozialarbeit, Kita, Jugendhaus...) in Gesprächen evaluiert werden.
	1.3	Auswertung des oben genannten Materials alle drei Monate
Handlungsfeld/ Ziel		
Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung Ziel: Beteiligte Bezugspersonen in Familien stärken ihre	2.1	In Beratungen und Elterncafés geäußerte Themenstellungen werden anhand praktischer Beispiele und alternativen Handlungsszenarien dargestellt und in Folgekontakten mündlich evaluiert.

Erziehungskompetenz durch das Erkennen und Aktivieren eigener Ressourcen.		Durch den Wechsel der Koordinatorenstelle ist eine Einordnung der Zielerreichung Stand 02/2019 noch nicht möglich.
	2.2	Teilnehmerzahlen werden schriftlich und mit Themenwunschs Schwerpunkt im Kontaktbuch des Familienzentrums festgehalten.
	2.3	Regelmäßige Reflexionen mit den Kooperationspartnern über Formen und Inhalte der Angebote binden die geäußerten Bedarfe der Teilnehmenden konzeptuell ein.
Handlungsfeld/ Ziel		
Förderung der Integration Ziel: Die Teilnehmenden erfahren durch den Erwerb erweiterter Kompetenzen der sozialen Interaktion eine erleichterte Teilhabe in lebensweltlichen Kontexten.	3.1	Die Teilnehmendenzahlen des Projektes Streit- und Konflikttraining in der Kita werden im Kontaktbuch Familienzentrum festgehalten. Durch den Wechsel der Koordinatorenstelle ist eine Einordnung der Zielerreichung Stand 02/2019 noch nicht möglich.
	3.2	evaluierende Gespräche mit dem Kita-Personal und teilnehmende Beobachtungen ermöglichen eine Überprüfung der Ziele.
	3.3	Wiederkehrende Projektintervalle und die Evaluation nach 3.1 und 3.2 ermöglichen eine längerfristige Überprüfung und Auswertung der Zielerreichungen.
Konzept	Beschreiben Sie bitte den Prozess und das Verfahren zur Auswahl der geplanten Angebote im Rahmen Ihrer Ziele und Zielgruppen	
	Vorbemerkung: Durch den Wechsel der Koordinatorenstelle beschreibt der nachfolgende Text die Verfahren bis 08/2018. Eine detaillierte Beschreibung der Verfahren ab 09/ erfolgt im Verwendungsnachweis 2019, da ab dem	

beschriebenen Zeitpunkt eine konzeptionelle Neuausrichtung des Familienzentrums anhand der oben genannten Chancen- und Restriktionsanalyse vorgenommen wurde.

Stand bis 08/2018:

Das Familienzentrum ist eine Anlaufstelle für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche aus dem Sozialraum Friedrichsgabe. Durch fest terminierte offene Sprechstunden gibt es für Jeden die Möglichkeit in einer ungezwungenen Atmosphäre seine Anliegen mit zu teilen und nach ersten Lösungen zu suchen. Hier waren manchmal kleine Tipps oder Anregungen notwendig, oder die Vermittlung an spezialisierte Beratungsstellen angezeigt, ggf. auch die Begleitung zu einer solchen. Die Versorgung mit relevanten Adressen und Telefonnummern von allen möglichen Anlaufstellen, wie von Ärzten, Therapeuten, Beratungsstellen und den verschiedenen Ämtern, wurde als hilfreich erlebt.

In dem Familienzentrum wurde ein wöchentliches öffentliches Frühstücks-, oder Kaffeetreff etabliert, das Multi-Kulti Frühstück, zu dem Bewohner aus Friedrichsgabe zusammen kommen, sich kennenlernen und sich austauschen können. Dieses Angebot findet zu den „Bring-Zeiten“ der Schule und der KiTa statt, um möglichst viele Eltern zu erreichen. Hier ließen sich Bedarfe, Wünsche und Ideen, die für die Eltern wichtig und relevant waren, ermitteln. Auf diese Weise konnten Angebote auf die tatsächlichen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Durch das Familienzentrum erhielten die Eltern die Möglichkeit, sich zu einer großen Palette an Themen beraten zu lassen. Sie orientierten sich am jeweiligen Bedarf.

Derzeit findet ein Eltern-Kind-Projekt am Donnerstagnachmittag zur Abholzeit der Schule, statt. Dieses Projekt fördert die Interaktion zwischen Eltern und Kind und stärkt das ressourcenorientierte Handeln. Am Mittwochabend besteht nach wie vor die Möglichkeit, in den offenen Elterntreff zu gehen. Dieser findet in Kooperation mit der Schulsozialarbeit statt. Dort werden für Eltern relevante Themen angesprochen, die die alltäglichen Situationen mit dem Kind und den allgemeinen Alltag betreffen. Durch gesammelte Erfahrungen und das gemeinsame Hinterfragen, werden Lösungswege entwickelt und

bésprochen. Weiterhin werden „Experten“ nach Bedarf eingeladen, welche über die derzeit relevanten Themen (z.B. Hausaufgaben, Mediennutzung) sprechen.

Zudem wurde das Programm „Kochen lernen“ jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat initiiert. Das Angebot zielt auf die Förderung der selbständigen Versorgung von Jugendlichen ab, welche sehr früh lernen mussten für sich oder auch andere selbständig zu sorgen. Die Stärkung des Bewusstseins für Lebensmittel und die gesunde Ernährung stehen hierbei im Vordergrund. Einmal im Monat findet der DVD-Abend statt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, welches die Freizeitgestaltung und das Ausleben von Interessen, sowie die Stärkung der Sozialkompetenz beinhaltet. Das Familienzentrum arbeitet zielführend und bedarfsorientiert in enger Vernetzung und Kooperation mit bereits bestehenden und etablierten Institutionen des Sozialraumes zusammen.

Das Familienzentrum stellt bedarfsorientierte Angebote für Familien und Familienmitglieder bereit und aktiviert Familien die Anlaufstelle zu nutzen und eigene Ressourcen mit einzubringen. Die Familien werden durch Informationen, Beratung und Wissensvermittlung in Form von Workshops in ihrem Selbstverständnis und ihrem Selbstvertrauen gestärkt. Die Selbständigkeit wird angeregt und unterstützt und mit Ihrer Eigeninitiative gefördert. Durch die Anbindung an das Familienzentrum wird eine aktive Freizeitgestaltung ermöglicht und es werden Alternativen zum Alltag aufgezeigt.

Die unmittelbare Nähe der Grundschule Friedrichsgabe zur KiTa Glockenheide, dem Jugendzentrum, sowie der Kirche, wird ein nachbarschaftliches vernetztes Angebot und Hilfe vermittelt. So ist ein Ort der Begegnung entstanden.

Die Ressourcen von Bewohnern im Sozialraum konnten erschlossen werden. Familienrelevante Themen wurden beraten. Durch passende Angebote wurden die Familien aktiviert, Selbsthilfestrukturen und Eigeninitiativen zu zeigen. Die offenen Angebote bieten den Eltern Unterstützung bei der Entwicklungsförderung ihrer Kinder.

Das Familienzentrum vermittelt:

- bedarfsorientierte Angebote für Familien und Familienmitglieder,

- aktiviert Familien, die Anlaufstelle zu nutzen und eigene Ressourcen einzubringen, gemeinsam Spaß zu haben
- Familien fördern
- Selbstvertrauen und Selbstverständnis stärken und unterstützen durch Information und , Beratung, Eigeninitiative fördern,
- aktive Freizeitgestaltung ermöglichen,
- Familien entlasten, z. B. durch Kinderbetreuung
- Alternativen zum Alltag aufzeigen,
- ein Ort der Begegnung sein,
- nachbarschaftliche Hilfe vermitteln,
- Familien bilden
- Ressourcen von Bewohnern erkennen und unterstützen
- Eltern bei der Entwicklungsförderung ihrer Kinder unterstützen
- Schulerfolg von Kindern fördern
- Selbsthilfstrukturen und Eigeninitiativen ermöglichen und stärken
- Sprachentwicklung der ganzen Familie fördern
- Wissen vermitteln
- zu familienrelevanten Themen beraten
- Vernetzung im Sozialraum unterstützen
- Raum bieten für Angebote anderer Träger oder Initiativen
- Austausch von Fachkräften im Bereich Familienarbeit ermöglichen
- Familien in Angebote anderer Träger vermitteln
- gemeinsame Angebote mit verschiedenen Trägern vor Ort entwickeln
- Dach für Träger + Initiativen für ihre familienbezogenen Aktivitäten sein und damit die Lebensqualität der Familien im Sozialraum nachhaltig verbessern.

Mit unserer Arbeit in dem Familienzentrum stärken wir die Erziehungskompetenz der Eltern und verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir verstehen uns als Koordinierungsstelle eines Netzwerkes verschiedener familien- und kinderunterstützender Angebote. Eltern mit ihren Kindern werden durch frühe Beratungsangebote und Informationen Hilfe in allen Lebensphasen geboten.

Zielgruppen		Bitte benennen Sie die Zielgruppen, die für Ihre Einrichtung im Fokus stehen
	X	Junge schwangere Frauen und Eltern
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Zugangshemmnissen zu Unterstützungsangeboten
	X	Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren
	X	Familien mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Schwangere Frauen und Eltern mit Migrationserfahrungen
	X	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 3 Jahren
	X	Alleinerziehende mit Kindern bis zu 14 Jahren
	X	Eltern, mit kumulierenden Belastungen (wirtschaftliche, persönliche und familiale)
	X	Flüchtlingsfamilien
Kooperationspartner		Bitte benennen Sie Ihre Kooperationspartner
	X	(weitere) Kindertageseinrichtungen
	X	Schule OGGs FG Schulsozialarbeit
	X	Frühförderstelle Frühe Hilfen
	X	Netzwerk Norderstedt
	X	Familienzentrum Garstedt
	X	ASD Norderstedt
	X	Familienzentrum Glashütte
	X	Jugendhaus Glockenheide
	X	SOS Kinderdorf
	X	Vereine über Friedrichsgaber Runde

Folgende in Planung befindliche Aktivitäten:

- Projekt Oma und Opa auf Zeit in Kooperation mit Netzwerk Norderstedt und den Norderstedter Familienzentren

- Fahrradprojekt in Zusammenarbeit mit Jugendhaus Glockenheide und anderen Kooperationspartnern
- Elterncafé mit der BEB
- Gartenprojekt in den Frühjahrsferien
- Teilnahme am Netzwerk Frühe Hilfen

Rechnerische Verwendung

Ausgaben 2018	Personalkosten (Falls es sich um einen Stellenanteil handelt, beziffern Sie diesen bitte)	28.151,01 €
	Sachkosten	1.627,90 €
	Projekt „Fahrrad“	650,00 €
		€
		€
		€
		€
	Gemeinkosten	5.630,20 €
	Sonstige Kosten (bitte benennen)	€
		€
	36.059,11 €	
Einnahmen 2018	Teilnehmer/innenbeiträge	€
	Drittmittel	€
	Spenden	€
	Zuwendung des Kreises	25.000,00 €
	Davon Mittel des Erlasses des MSGWG	25.000,00
	Zuwendung der Gemeinde	20.500,00 €
	Andere Zuwendungen	€
	Summe Sonstige Einnahmen	€
	45.500,00 €	

Norderstedt, 20.02.2019

Ort, Datum



Sozialräumliche Hilfen

Handwritten signature
Am Markt 7a - 22610 Trappenkamp

Telefon: 04323/9838334

Telefax: 04323/9838335

E-Mail: kontakt@wiege.info

Internet: www.wiege.info